

25 Jahre Tschernobyl – Aktionstag am 25. April 2011 in Grohnde

Atomkraft ist nicht beherrschbar. Ob Harrisburg, Tschernobyl, Fukushima oder Grohnde. In jedem Atomkraftwerk kann es zu einer Kernschmelze kommen.

25 Jahre ist es her, dass die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl die Menschen erschütterte. Unzählige Menschen starben an den Folgen. Die Auswirkungen dauern bis heute an, große Gebiete sind immer noch unbewohnbar.



Am Ostermontag, den 25. April werden viele tausend Menschen an deutschen AKW-Standorten demonstrieren, um an die Katastrophe zu erinnern und deutlich zu machen, dass die unbeherrschbaren Atomanlagen endlich abgeschaltet werden müssen!

Auch im AKW Grohnde kann es jederzeit zu einem unkontrollierbaren Unfall mit verheerenden Folgen kommen. Eigentlich wollte EON im Frühjahr 2011 plutoniumhaltige Mischoxid (MOX) Brennelemente einbauen. Diese sorgen gerade im Block 3 in Fukushima I für besondere Probleme. Mit dem Einsatz von MOX-Brennelementen steigt nicht nur die Gefahr des militärischen Missbrauchs von Plutonium – sie erhöhen auch die Gefahr und das Ausmaß einer Reaktorkatastrophe. Im Falle einer Kernschmelze würden große Mengen Radioaktivität freigesetzt. Ausreichender Katastrophenschutz ist für diese Situation nicht möglich. Das Weserbergland und angrenzende Regionen, wie Hannover, Detmold, Bielefeld

AKW GROHNDE



E.ON

Gefahrstrom

wären unbewohnbar. Doch auch ohne Super-GAU: Bis heute weiß weltweit niemand, wie man den anfallenden radioaktiven Atommüll für den Zeitraum von Millionen Jahren sicher lagern soll.

25 Jahre Tschernobyl mahnt - Atomkraftwerke abschalten!

Wir wollen unseren Protest vor Ort zeigen. Kommt mit Vielen nach Grohnde. Es haben sich etliche Busse, Trecker-Trecks, ein Fahrrad-Sternmarsch und ein Roller-Corso angekündigt. **Nach einer Kundgebung um 13.00 Uhr mit klaren Worten und Musik am AKW Grohnde, wollen wir mit Euch das Atomkraftwerk umzingeln!**

Aus Bielefeld fahren Busse zum Protest am AKW Grohnde:

Abfahrt in Bielefeld:

um 10.00 Uhr | Rückfahrt um 17.00 Uhr

Unkostenbeitrag:

normal 10€ | ermäßigt 5€ | Soli 15€

Infos und Fahrkarten:

info@naturfreundejugend-tbw.de

oder Tel.: 0521 / 3 11 33

Naturfreundejugend Tbw | August-Bebel-Str. 16-18 |
(Umweltzentrum) | 33602 Bielefeld

Das Atomkraftwerk Grohnde:

Standort: Das Atomkraftwerk Grohnde befindet sich an der Weser in der Gemeinde Emmerthal in Niedersachsen, etwa 8 km südöstlich von Hameln, 40 km südwestlich von Hannover und 60km östlich von Bielefeld entfernt.

Kraftwerk: Am Standort befinden sich ein Druckwasserreaktor (Inbetriebnahme 1984), sowie das Zwischenlager-Kernkraftwerk (Inbetriebnahme 2006) für verbrauchte Brennstäbe in Transport- und Lagerbehältern vom Typ CASTOR. Das Kraftwerk verfügt über zwei baugleiche Naturzugkühltürme mit einer Schalenhöhe von 137,14 Metern. Die Kühltürme wurden bereits 1982 errichtet. Kühlwasser bezieht der Reaktor aus der angrenzenden Weser.

Betreiber: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. oHG mit den jeweils beteiligten Gesellschaftern E.ON Kernkraft GmbH mit 83,3 % und den Stadtwerken Bielefeld mit 16,7 %.

MOX: Der Atomkonzern E-On beantragt immer wieder plutoniumhaltige Mischoxid-Brennelemente (MOX) zum AKW Grohnde zu transportieren, u.a. aus der englischen Wiederaufbereitungsanlage Sellafield (diese Anlage wäre, wie La Hague in Frankreich, nach deutschem Recht nicht genehmigungsfähig) . Wiederaufbereitungsanlage – das klingt nach Recyclingstation. Tatsächlich wird nur etwas 1% des wiederaufbereiteten Atommülls in neue Brennelemente eingebaut: das Plutonium. In Frankreich heißen Wiederaufbereitungsanlagen daher passender: *usine plutonium* = Plutoniumfabrik. Plutonium hat eine deutlich höhere Strahlung als Uran und eine Halbwertszeit von 24.000 Jahren.

Die MOX-Brennelemente sind bei Herstellung, Transport und Einsatz im AKW noch deutlich gefährlicher als frische Brennelemente aus Uran. Im Betrieb sind Atomreaktoren schwieriger zu steuern. Der Transport beinhaltet ein hohes Risiko, dass Plutonium durch einen Unfall in die Umwelt gelangt. „Nebenbei“ liefern die Plutoniumfabriken auch den Rohstoff für Atomwaffen. Rund die Hälfte aller deutschen AKWs verfügen derzeit über eine Genehmigung zum Einsatz von MOX-Brennelementen.

Laufzeit: Die endgültige Abschaltung des Kernkraftwerks Grohnde ist nach der Laufzeitverlängerung für frühestens 2032 vorgesehen. (Nach dem alten Ausstiegskonzept war 2018 vorgesehen).

Risiken: Ein ungelöstes Problem ist das Sumpfsieb der Reaktoren: Es besteht die Gefahr, dass Dämmfasern von Rohrleitungen das Sieb verstopfen und so im Kühlkreislauf zu einer Überhitzung des Reaktors führen können. Außerdem sind nach Angaben des Umweltministeriums Hannover im AKW Grohnde bereits 2009 Anlagen zur Leistungssteigerung des Reaktors umgerüstet worden - ohne dass dafür eine offizielle Genehmigung vorgelegen hätte. Das AKW befindet sich möglicherweise "in einem nicht genehmigten Zustand".

Quellen: 100-gute-gruende.de, contratom.de, anti-atom.org, wikipedia.org, eon-kernkraft.de, umwelt.niedersachsen.de, nadir.org, taz.de



Infos, Stromwechselkampagne, Termine, Links, Bürgerbegehren für den Ausstieg der Stadtwerke Bielefeld aus der Nutzung der Atomenergie:

<http://bielefeld-steigt-aus.de>

